

Tucholsky, Kurt: Altes Volkslied (1912)

- 1 Wem habe ich zu danken
- 2 – sag an, mein Herz, sag an –:
- 3 Wer knebelt die Gedanken?
- 4 wer setzt der Freiheit Schranken?
- 5 wer ist der brave Mann?

- 6 Der Leutnant, schlank gewachsen –
- 7 sag an, mein Herz, sag an –
- 8 der Reichswehr? die in Sachsen
- 9 und Thüringen blutige Faxen
- 10 unmöglich getan haben kann?

- 11 Ist es der Hauptschriftleiter
- 12 – sag an, mein Herz, sag an –,
- 13 der dem schwarz-rot-goldenen Streiter
- 14 ein gebildeter, steter Begleiter
- 15 und noch nie einen Kampf gewann?

- 16 Es ist der deutsche Richter
- 17 – sag an, mein Herz, sag an –,
- 18 der sperrt das rote Gelichter
- 19 in die Zellen – und hinterher spricht er:
- 20 »es gibt keine Klassenjustiz.«
- 21 Man siehts, mein Herz, man siehts.

- 22 Denn die es besser wissen,
- 23 die schlafen auf strohenen Kissen;
- 24 und die nach dem Lichte streben,
- 25 die stehn hinter gitternen Stäben;
- 26 und die die Freiheit begehren,
- 27 die können sich nicht mehr wehren.

- 28 Was verdienen unsre Richter?

29 Sag an, mein Herz, sag an!
30 Paragraph juhu!
31 Paragraph juche!
32 Wir wissen es ja schon:
33 Viel hundert Taler im Jahr, mein Herz –
34 Unsere Liebe.
35 Vertraun.
36 Und Pension.

(Textopus: Altes Volkslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53854>)